

Jahresbericht des Präsidenten Palliative Zentralschweiz 2016

2015 haben wir in allen sechs Zentralschweizer Kantonen während einer Woche vom 21.02 bis 03.04. eine Sensibilisierungskampagne Palliative Care durchgeführt. Kernstück dieser Sensibilisierungswoche war die Wanderausstellung von Palliative Ostschweiz. Die Organisation und die Durchführung dieser Woche, die überall ein Riesenerfolg war, haben die einzelnen Vorstandsmitglieder, d.h. die für die einzelnen Kantone Verantwortlichen ausserordentlich beansprucht. Deshalb hat der Vorstand entschieden, 2016 deutlich kürzer zu treten und auf grössere Aktivitäten absichtlich zu verzichten.

Durch die vielen interessanten Veranstaltungen während der Sensibilisierungswochen ist ein nochmaliger Schub bezüglich Palliative Care durch die einzelnen Kantone gegangen. Dies war vor allem in den Kantonen UR und OW der Fall, nachdem in den Kantonen ZG, LU und SZ die Aktivitäten bezüglich Palliative Care bereits vorher schon ausgeprägt vorhanden waren.

Der Verein palliative ch will sich in Zukunft von einer reinen Fachgesellschaft zu einer öffentlichen Gesellschaft erweitern. Deshalb musste gesamtschweizerisch eine neue Strategie erarbeitet, sowie die Statuten an diese neue Ausrichtung angepasst werden. Dies hatte auch zur Folge, dass unsere Statuten aufgrund der neuen Begebenheiten verändert werden mussten. An zwei Vorstandssitzungen haben wir versucht, unsere Statuten an diese von palliative ch anzugleichen. Nach Sichtung und Zustimmung unserer provisorischen Statuten durch palliative ch können wir diese nun an unserer Generalversammlung vom 02. November zur Genehmigung vorlegen.

Im Weiteren hat der Vorstand eine Arbeitsgruppe eingesetzt mit dem Ziel, für 2017 ein Palliative Care Symposium in Luzern zu organisieren. Diese Arbeitsgruppe hat die Arbeit bereits aufgenommen und wird sich bemühen, Ihren Mitgliedern und Interessierten im September 2017 ein interessantes Palliative Care Symposium in Luzern anzubieten.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass in den letzten drei Jahren in der Zentralschweiz bezüglich Palliative Care gewaltige Fortschritte erzielt werden konnten. Die Bevölkerung konnte weitgehend durch die intensive Öffentlichkeitsarbeit sensibilisiert werden. Ausserdem sind an vielen Orten erfreulicherweise bereits lokale Palliative Care Netzwerke entstanden oder sind in Entstehung begriffen. Die ambulante Betreuung der Patienten konnte durch die an verschiedenen Orten entstehenden Palliative Care Brückendienste, welche die Betreuung der Patienten nun während 24 Stunden anbieten, deutlich verbessert werden.

Dr. med. Urs Gössi

Präsident

Palliative Zentralschweiz

Im Oktober 2016